

Wertschätzung für Schafhalter der Region

Wolfschutz: Fuchtel informiert sich bei Weidegemeinschaft Rexingen / Enormer Arbeitsaufwand für die Tierzüchter

Horb-Rexingen (k-w). Auch wenn ein Drittel ihrer 15 Hektar Weidefläche bereits wolfsicher sind: So ganz wohl ist den Gesellschaftern der Weidegemeinschaft Rexingen damit noch lange nicht. Das kann der Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Fuchtel gut verstehen.

Denn wenn es um den räuberischen Vierbeiner geht, wird der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) deutlich. So auch an diesem Vormittag, als er auf den Wiesen oberhalb Rexingens steht. „Wir sehen das Anliegen des Artenschutzes, aber wir müssen vor allem auch sicherstellen, dass man in der Praxis mit der Populationsentwicklung zurecht kommen kann“, sagt der CDU-Politiker zu den drei Schafzüchtern Jochen Asprion, Jan Tischinger und Max Hellstern. Die Männer aus Rexingen und Ihlingen sind drei von sechs Gesellschaftern der Weidegemeinschaft Rexingen, die sich um ihre Tiere sorgen.

Um sie zu schützen, müssen sie Zäune aufstellen, wie das bundesweit vorgeschrieben ist. Dennoch äußern sie Besorgnis gegenüber ihrem Gesprächspartner, dass ihr Viehbestand womöglich gar nicht ausreichend geschützt sein kann. „Im Norden ist es relativ einfach, einen Zaun aufzustellen“, sagt Jan Tischinger, „aber bei unserer Topografie hier im Süden ist das schon eine Herausforderung.“

Freilich: Die Materialkosten für die Zäune, die bislang schon bei 17.000 Euro liegen, seien ihnen zu 90 Prozent über das Landratsamt rückerstattet worden. Aber den Arbeitsaufwand, den sie mit 520 Stunden beziffern, hat ihnen niemand ersetzt, von den Maschinenkosten ganz zu schweigen. Dabei loben sie die Kreisbehörde in Freudenstadt ausdrücklich für das gute Einvernehmen. Die Anträge würden schnell geprüft und die Gelder auch zuverlässig ausbezahlt.

Dass sie Vorreiter in Sachen Wolfsschutz in der Region sind, dessen sind sich die Gesellschafter der Weidegemeinschaft Rexingen bewusst. „Aber wenn alle aufgerüstet haben, wird das Problem doch nur größer“, zeigt sich Jan Tischinger besorgt. Dann, so befürchten die Männer, könnte sich der Wolf, wenn er ihren Herden nicht mehr das Fürchten lehren kann, andere Opfer suchen.

In den Augen von Gerhard Fassnacht, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes, ist das gar nicht so abwegig. „Wenn der Druck für den Wolf größer wird und er auf Beute aus ist, reichen Zäune nicht mehr aus“, ist der Kommunalpolitiker überzeugt, dann könnte er womöglich über die Rinderherden im Nordschwarzwald herfallen. Ein Hinweis, den Fuchtel aufnimmt. „Wir dürfen vor dieser Problematik nicht die Augen verschließen“, sagt er. Die Unionsfraktion im Deutschen Bundestag vertrete die Meinung, dass man die Landwirte und Tierzüchter nicht im Regen stehen lassen darf. „Die Interessenskonflikte müssen gelöst werden“, sagt Fuchtel, „das kann nicht zu Lasten der Schafhalter gehen.“ Immerhin leisteten sie eine wertvolle Arbeit für die Landschaftspflege: „Der Artenschutz ist das eine, aber die Talauen

müssen auch beweidet werden, damit unsere Wiesen nicht zuwachsen“, mahnte der Bundestagsabgeordnete.

Abdruck honorarfrei – 3.012 Anschläge

FOTO (fuweide.jpg im Dateianhang)

Austausch bei der Weidgemeinschaft Rexingen über die Schafhaltung und den Schutz vorm Wolf (von links): Max Hellstern aus Ihlingen, Gerhard Fassnacht aus Altheim, Jan Tischinger aus Rexingen, der Parlamentarische Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel und Jochen Asprien aus Rexingen.

Foto: k-w

Abdruck honorarfrei

Kontakt: Werner Klein-Wiele Pressereferent MdB Hans-Joachim Fuchtel (CDU)
Killbergstr. 45 72160 Horb-Grünmettstetten
Tel.: 07486-45460 Fax: 07486-45462 e-mail: agentur@klein-wiele.de